

# ROTHKEHLCHEN

DAS INFORMATIONSBLETT DES LANDKREISES ROTH

www.landratsamt-roth.de

Landkreis  
Roth

## AUS DEM INHALT

Freiwillige als „Zeitschenker“	2
Tipps für die Freizeit	2
Alltagshilfen bei Demenz	2
Baummaschinen in Wartestellung	3
Neuer Start für Frauen	3
Original-regional im Advent	4
Sehenswerte Augenblicke	4

LANDKREIS-SPENDENAKTION „JEDER BÜRGER EIN EURO 2013/14“ FÜR VIER PROJEKTE AUF VIER KONTINENTEN

## Menschen nicht ihrem Schicksal überlassen

Hilfe, nicht punktuell, sondern nachhaltig, dazu unbürokratisch und auf direktem Weg – das ist seit rund drei Jahrzehnten die Leitlinie der Landkreis-Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“. Auch bei der neuen Kampagne 2013/14, die dieser Tage anläuft. Bildung einerseits und andererseits die Hilfe für psychisch und physisch Kranke stehen bei vier Hilfsprojekten auf vier Kontinenten im Mittelpunkt.



Unterricht mit ökologischen Inhalten erhalten die Kinder in der „Schule unterm Blätterdach“.

„Die Bilder aus Asien halten uns in diesen Tagen nur zu deutlich vor Augen: In Frieden und Sicherheit leben zu können, ist keine Selbstverständlichkeit. Die Menschen dort erfahren in diesen Tagen Gott-sei-Dank von vielen Seiten Unterstützung. Wir möchten darüber nicht diejenigen vergessen, die derzeit nicht im Fokus der Weltöffentlichkeit stehen. Die aber ebenso auf unsere nachhaltige und verlässliche Hilfe angewiesen sind. Tragen Sie mit Ihrer Spende für unsere Landkreis-Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro 2013/14“ bei, dass wir auch diese Menschen nicht ihrem Schicksal überlassen.“ Diesen Aufruf stellt Schirmherr Landrat Herbert Eckstein an den Beginn der neuen Kampagne 2013/14.

### DIE VIER PROJEKTE IM KURZÜBERBLICK:

**Projekt I:** Vielen ist Kathrin Rohde und der Verein „Sahel“ bereits ein Begriff. Seit rund eineinhalb Jahrzehnten werden sie und ihre Mitstreiter durch die Landkreis-Spendenaktion bei ihrer Arbeit in Ouagadougou/Burkina Faso unterstützt.

Mittlerweile ist in rund 30 Jahren – aus kleinsten Anfängen heraus – ein Dorf (A.M.P.O.) entstanden mit Krankenstation, Waisenhaus, Landwirtschafts- und Hauswirtschaftsschule.

Ein staatliches Straßenbauprojekt hat dem Waisenhaus-Bereich buchstäblich den Boden unter den Füßen genommen. Rigoros führt die bald vielbefahrene Straße just an den Türschwellen vorbei. „Wir müssen komplett neu bauen“, schreibt Kathrin Rohde. Wohneinheiten samt Sanitärräumen für die Kinder, dazu Räume für die Angestellten, die Bibliothek und zum Lernen. Rohde: „Wir haben keine Wahl. Wir müssen unseren Kindern Sicherheit geben.“  
→ Mehr dazu unter: [www.sahel.de](http://www.sahel.de).

**Projekt II:** Die „Schule unterm Blätterdach“, einer Initiative der Hilfsorganisation „Terre des hommes“ im Nationalpark Bukit Duabelas auf Sumatra/Indonesien.

Kinder aus umliegenden Weilern kommen hier zum „Blockunterricht“ zusammen; sie le-

ben und lernen in dieser Zeit intensiv miteinander; die Lehrerin Butet Manurung sieht ihre Arbeit ganzheitlich. Sie möchte die Kinder – in einem Umfeld, in dem die Holzindustrie kompromisslos Ökonomie vor Ökologie stellt – nicht nur unterrichten, sondern auch für den Erhalt ihres Lebensumfeldes sensibilisieren.  
→ Mehr dazu unter: [www.tdh.de/was-wir-tun/projekte/suedostasien/indonesien/sokola.html](http://www.tdh.de/was-wir-tun/projekte/suedostasien/indonesien/sokola.html)

**Projekt III:** Neubau einer Poliklinik in Arequipa/Peru. Einer der „Motoren“ dieses Projektes ist der Comboni-Missionar Pater Josef Schmidpeter aus Laibstadt. Allein mit Hilfe von Spendengeldern entsteht derzeit die Klinik, die einmal 40 Behandlungsräume samt Nebenräumen und Apotheke beherbergen wird. Ein Großprojekt – aber nicht überdimensioniert angesichts der Tatsache, dass hier einmal bis zu 2000 Menschen täglich behandelt werden müssen; wenn nötig, auch kostenlos!  
→ Mehr dazu unter: [www.comboni.de](http://www.comboni.de).

**Projekt IV:** Aufbau und Unterhalt eines Therapie-zentrums für traumatisierte Kinder in Aleppo/Syrien und Übernahme von Operationskosten. Dahinter steht eine Initiative der Kriegskindernothilfe Roth in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Syrischen Verein München. Die beiden aus Aleppo stammenden und in Deutschland lebenden Syrer Fahed Kayalik und Bashar Diar Bakerly unterstützen die KKNH als „Brückenbauer“ vor Ort. Darüber hinaus will die KKNH einen Geldfonds vorhalten, über den bei Bedarf – ähnlich dem „Fall Sara“ – einem Schwerverletzten eine Operation in Deutschland ermöglicht werden kann.  
→ Mehr dazu unter: [www.kriegskindernothilfe.de](http://www.kriegskindernothilfe.de)

Für alle Projekte ist der Name der Landkreis-Spendenaktion Programm: **Jeder Euro hilft zu helfen!**

### info

#### → SPENDENKONTEN

- Kto.-Nr. 18 18 18 • BLZ 764 500 00 bei allen Sparkassen im Landkreis Roth
- Kto.-Nr. 150 150 • BLZ 764 600 15 bei der Raiffeisenbank Roth-Schwabach

## Kein Talent verloren geben



Wie umfassend „Bildung“ verstanden werden will, zeigt die Initiative „Bildungsregion Landkreis Roth“, die Anfang des Jahres angelaufen ist. Mittlerweile engagieren sich über 100 „Mitdenker“ in 13 Arbeitskreisen. Was sie bisher hinter den Kulissen geleistet haben, ist Thema bei der zweiten öffentlichen Bildungskonferenz am Donnerstag, 5. Dezember, um 18 Uhr in der Rother Kulturfabrik.

Entscheidend an diesem Abend ist allerdings buchstäblich nicht das, was auf der Bühne geboten sein

wird. Entscheidend ist nämlich das Zuschauervotum gegen Ende des offiziellen Programms. Dann nämlich, wenn es um die Frage geht, ob sich der Landkreis in Kooperation mit der Stadt Schwabach um das Siegel „Bildungsregion“ bewerben soll. Verliehen wird dieses nach eingehender Prüfung vom Bayerischen Kultusministerium und stellt eine Art „Verbindlichkeitserklärung“ dar.

### ZUM POSITIVEN VERÄNDERN

„Das Siegel ist nur ein äußeres Zeichen für einen inneren Prozess, den wir hier, vor Ort, am Laufen halten wollen. Wir können keine Wunderheiler in Sachen Bildungspolitik sein. Aber wir können viel

dafür tun, dass wir Dinge zum Positiven verändern. Denn noch immer gehen zu viele Talente verloren“, so Landrat Herbert Eckstein.

Genau dem möchte die „Bildungsregion Landkreis Roth“, der sich im Juli die Stadt Schwabach angeschlossen hat, engagiert begegnen. Durch eine bessere Vernetzung der bestehenden Angebote, über die sich dann wiederum neue, bessere Kooperationsmodelle erschließen können. Denn prinzipiell genießt der Bereich „Bildung“ – angefangen von den räumlichen Voraussetzungen bis zu entsprechenden Veranstaltungsreihen – im Landkreis schon seit Jahren einen hohen Stellenwert.

Einen guten Überblick wird die 2. Bildungskonferenz bieten, einer Gemeinschaftsveranstaltung von Landkreis Roth und Stadt Schwabach.

Der Moderator des Abends, der Wirtschaftsjournalist der „Süddeutschen Zeitung“, Uwe Ritter aus Weißenburg, kann dabei sowohl Vertreter aus der Politik als auch aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen am Mikrophon zum Interview begrüßen. Dazwischen geben Musikschüler (mit flotten Rhythmen) den Ton an.

### INFOS UNTERHALTSAM VERPACKT

Kurz: Die Bildungskonferenz will Infotainment im besten Sinne des Wortes bieten: Wissenswertes und Neues, unterhaltsam verpackt.

Alle Bürgerinnen und Bürger, denen die Bildung in all ihren Facetten wichtig ist, sind bei dieser Veranstaltung herzlich willkommen. Zum Zuhören, Mitdiskutieren und Mitabstimmen.



Ein voller Erfolg war der Bildungsregion-Abend mit Coach Christian Bischoff. Nun folgt die 2. Bildungskonferenz.

### info

#### → AUSFÜHRLICHERES

zum Thema im Internet unter [www.bildungsregion-roth.de](http://www.bildungsregion-roth.de)

BUFDI-STELLE FÜR MEHR FREIZEITSPORT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

## für einander Im Sport sind alle gleich

Sportlich und neugierig auf einen „etwas anderen“ Job – wer das von sich behaupten kann und auf der Suche nach einer „Bufdi“-Stelle (Bundesfreiwilligendienst) ist, bekommt jetzt die Chance dazu. „Für einander“, die Kontaktstelle für bürgerschaftliches Engagement des Landkreises unterstützt ein Kooperationsmodell zwischen Auhof und Regens Wagner Zell.



Gemeinsam Sport treiben, wie beim Spiel- und Sportfest für Menschen mit Behinderung, macht Spaß. Darum suchen „Für einander“, Auhof und Regens Wagner Zell für diese Form der Freizeitgestaltung einen „Bufdi“.

Gerade im Triathlon-Landkreis Roth kennen viele das „Anti-Stress-Phänomen Sport“ – beim Laufen wird der Kopf frei, der Spieltrieb darf – auch als Erwachsener bei Fuß- oder Basketball – voll ausgelebt werden und für diejenigen, die „unter Strom stehen“, kann tatsächlich ein Bad in einem erfrischenden Swimmingpool genau das Richtige sein. Dabei kennt der Sport keine (Alters-)Grenzen. Und er unterscheidet dabei auch nicht zwischen Menschen mit oder ohne Behinderung.

### ZEIT FEHLT FÜR „EXTRAS“

„Natürlich spielt in beiden Einrichtungen der Sport eine Rolle. Doch bleibt den Betreuern angesichts der Alltagsarbeiten, die in jedem Fall erledigt werden müssen, dafür oft zu wenig Zeit. Trotz viel guten Willens“, umschreibt Annegret Thümmler, Koordinatorin von „Für

einander“, die Situation. „Dabei sehen alle Beteiligten, wie wichtig gerade die soziale Komponente des Sports ist.“

Manches Zusatzangebot habe in der Vergangenheit mit Hilfe von Ehrenamtlichen, vermittelt über „Für einander“, sowohl im Auhof als auch in Zell gemacht werden können. Allerdings ist diese Aufgabe nicht ganz „ohne“; schließlich sind in beiden Einrichtungen Menschen zu Hause, deren Handicap es nötig macht, zumindest in einem gewissen Maß mit dem Thema „Behinderung“ vertraut und entsprechend geschult zu sein.

### „FESTER VERANKERN“

„Nun wollen wir dieses Engagement fester verankern. Weil gerade die Arbeit mit geistig gehandicapten Menschen eine verbindliche Regelmäßigkeit braucht. Genau das haben

wir im Sinn, wenn wir jetzt eine Bufdi-Stelle organisatorisch und finanziell mittragen“, begründet die „Für einander“-Koordinatorin das Engagement des Landkreises. „Mit dieser Stelle eröffnen wir unseren beiden großen Behinderteneinrichtungen in einem bisher einmaligen Kooperationsmodell neue Möglichkeiten, die sie ihren Bewohnern so nicht machen könnten.“ Auf der anderen Seite könne der oder die neue „Bufdi“ entsprechend geschult werden, um so mit dem entsprechenden „Rüstzeug“ in die Arbeit einzusteigen.

Denn an der Begeisterung für den Sport gebe es bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen keinen Zweifel. Weder im Auhof noch bei Regens Wagner Zell, weiß Anne Thümmler aus den Gesprächen mit den Verantwortlichen. Sie hoffen, dass mit Hilfe der zusätzlichen Stelle bestehende Angebote noch besser gepflegt werden können und im besten Falle sogar Neue entstehen.

### BEWERBUNGEN AB SOFORT

Damit diese Idee nicht nur Wunschdenken bleibt, unterstützt „Für einander“ nun die Suche nach einem/einer „Bufdi“. Ideenreichtum, Eigeninitiative und organisatorisches Geschick sind Attribute, die der- oder diejenige mitbringen sollte. Er oder sie soll bestehende kooperative Angebote begleiten und neue Kooperationen initiieren und auch die Kontakte zu Vereinen in der Region unterstützen und pflegen.

Es besteht auch die Möglichkeit, Sporturlaube und große Sportveranstaltungen (z.B. Special Olympics) zu begleiten. „Die Beschäftigung mit Menschen mit Behinderung bedeutet immer wieder eine nicht alltägliche Herausforderung. Aber man bekommt dabei auch persönlich ganz viel Positives zurück, das einen selbst sehr viel gibt,“ weiß Anne Thümmler aus eigener Erfahrung.

info

### ➔ ANSPRECHPARTNERIN

Fragen zu diesem Thema beantwortet Annegret Thümmler gerne, „Für einander“, Landratsamt Roth, Telefon 09171 81-125, E-Mail [fuereinander@LRaroth.de](mailto:fuereinander@LRaroth.de) Internet [www.fuereinander.lraroth.de](http://www.fuereinander.lraroth.de)



## Tatkräftige Hilfe für den Alltag mit Demenz

Wer hätte das gedacht: Bereits im ersten Jahrhundert nach Christus berichtete Junius Juvenalis vom Krankheitsbild der „Demenz“. In der Gegenwart ist dieses Thema erst wirklich öffentlich geworden in Zusammenhang mit der Diskussion um unsere älter werdende Gesellschaft. Der Pflegestützpunkt (PSP) des Landkreises greift dieses Thema mit verschiedenen Hilfs- und Beratungsangeboten auf.

Das PSP-Team weiß aus Erfahrung mit Ratsuchenden nur zu gut: Je mehr die Angehörigen über die Krankheit und den Umgang mit der Erkrankung wissen, desto leichter können sie auf den Betroffenen eingehen; und desto weniger sehen sie die – scheinbar willkürlichen – Verhaltensweisen des Erkrankten als Angriff gegenüber sich selbst.

Aus diesem Grund setzt der Pflegestützpunkt zum einen auf die Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, die speziell für den Umgang mit Demenz-Erkrankten geschult sind. Zum anderen ist für den PSP eine individuelle Beratung wesentlicher Bestandteil seines Hilfsangebotes für Betroffene und ihre Familien.

Darüber hinaus gibt er ganz praktische Hilfestellung, beispielsweise bei der Beantragung einer Pflegestufe und dem dazu gehörigen Verfahren oder bei der Vermittlung von Entlastungsangeboten. Denn gerade ein Mensch mit Demenz hat ein hohes Sicherheitsbedürfnis und möchte darum am liebsten immer einen vertrauten Personenkreis um sich.

### BELASTUNG ABFEDERN

Im späteren Stadium der Krankheit wird eine Beaufsichtigung des Betroffenen immer wichtiger. Das wiederum bedeutet für die Angehörigen, die sich um den Erkrankten kümmern, fast rund um die Uhr „greifbar“ sein zu müssen. Eine große zeitliche und psychische Belastung, die der PSP mit abfedern helfen möchte. „Wichtig ist es, für die Familie ein individuelles, für sie passendes Unterstützernetz zu finden“, betont Petra Lobenwein, eine der Ansprechpartnerinnen im PSP zu diesem Thema.

### GUT AUSGEBILDETE HELFER

Als weiteren „Mosaikstein“ bildet die Fachstelle für pflegende Angehörige der Diakonie Neuenhettelsau und des Diakonischen



Erst vor kurzem schlossen zwölf Männer und Frauen ihre Ausbildung als ehrenamtliche Helfer und Helferinnen mit dem Fachgebiet „Demenz“ ab, um jetzt Familien mit an Demenz Erkrankten im Alltag kompetent unterstützen zu können.

Werkes Schwabach immer wieder auch ehrenamtliche Familienhelfer und -helferinnen speziell für die Betreuung Demenz-Erkrankter aus. Erst vor kurzem haben zwölf engagierte Männer und Frauen diese fundierte Ausbildung absolviert, die nun bereit sind, auf Abruf Familien unterstützend zu begleiten.

Mehr zu diesem Thema, aber auch zu allen anderen Fragen rund um das Thema „Pflege“ gibt das Team des Pflegestützpunktes gerne

Auskunft. Hier können auch persönliche Beratungstermine vereinbart werden.

info

### ➔ AUSKÜNFT

und Beratungstermine erhalten Ratsuchende in der Fachstelle für pflegende Angehörige im Rother Pflegestützpunkt, Telefon 09171 81-500.

info

### ➔ ANSPRECHPARTNERIN

Stefanie Magerl  
Kreisjugendring Roth,  
Telefon 09171 97369-689  
E-Mail [stefanie.magerl@kjr-roth.de](mailto:stefanie.magerl@kjr-roth.de)

## Freizeittipps von A bis Z

Von A wie Adventskonzert bis Z wie Zertifizierte Wanderwege reicht das Spektrum der vier neuen kostenlosen Prospekte des Landkreises, die mit ansprechenden Freizeittipps aufwarten.

So zum Beispiel der neue Prospekt „Ausgezeichnet Wandern – Premiumwanderwege im Landkreis Roth“. Er bündelt die beiden im Herbst 2013 zertifizierten Wanderwege des Landkreises, die Vorgesichtsroute des Archäologischen Wanderweges bei Thalmässing und die Spalter Hügelland-Tour.

Der Prospekt zum neugestalteten „Fundreich Thalmässing“ – bestehend aus dem Archäologischen Museum am Thalmässinger Marktplatz, dem Archäologischen Wanderweg und dem Geschichtsdorf Landersdorf – strahlt ebenso wie Museum und Wanderweg in neuem, modernen Glanz. Er gibt ausführliche, übersichtliche Informationen zum gesamten Fundreich Thalmässing, die auch unter [www.fundreich-thalmaessing.de](http://www.fundreich-thalmaessing.de) abrufbar sind.

Ob nette Winterwanderung oder Weihnachtsmarkt, Faschingsbälle oder Adventskonzerte – der „Winterzauber“, der Veranstaltungskalender für die Wintermonate, lässt Ausgehfreudige keinen Termin verpassen.

Um bereits jetzt auf die warme Jahreszeit einzustimmen, kam außerdem vor kurzem das Gastgeberverzeichnis für 2014 heraus. Dieses umfasst nicht nur übersichtlich die Daten zu den fast 3.000 verzeichneten Gästebetten, sondern auch viele wissenswerte Tipps zur Freizeitgestaltung.

Alle Prospekte sind kostenlos erhältlich im Landratsamt Roth, im Haus des Gastes Hilpoltstein und in allen Rathäusern.

## Gute Stimmung ohne Promille

„Harte“ Promille und jugendliche Konsumenten – das passt nicht zusammen. Dies gibt Stefanie Magerl, Mitarbeiterin des Kreisjugendrings (KJR) und Beauftragte für das Thema „Jugendschutz“, zu bedenken.

Gerade mit Blick auf die Adventszeit und ihren stimmungsvollen Weihnachtsmärkten appelliert sie an die Organisatoren: „Bitte denken Sie an die Jugendschutzbestimmungen!“

Sollte auf Weihnachtsmärkten ein „abgetrennter Barbereich“, so wie es das landkreisweite Jugendschutzkonzept will, heuer räumlich nicht umsetzbar sein, „sollte man zumindest für die Zukunft Entsprechendes überlegen. Oder am besten (einfach) auf den Branntwein verzichten“, so Stefanie Magerl.

LANDKREIS INVESTIERT IM KOMMENDEN JAHR VIELE MILLIONEN EURO IN DEN AUSBAU SEINER INFRASTRUKTUR

# Nur kleine Verschnaufpause

Die Wintermonate sind nur eine kleine Verschnaufpause für den Tiefbau des Landkreises. Zumindest in der Öffentlichkeit. Denn hinter den Kulissen wurden und werden die Weichen gestellt für ein „bewegtes“ 2014. Im kommenden Jahr wandern rund 7,3 Millionen Euro in den Straßen-, Geh- und Radwegebau.



Erst vor kurzem wurde die Trasse, auf der einmal der Kreisverkehr nahe der Kleinschwarzenloher Allerheiligenkirche führen soll, gerodet. Foto: ST/Gerner

Wenn sich der Landkreis nun zwischen Wendelstein und Greding den Ausbau seiner Infrastruktur Millionen kosten lässt – unter der Prämisse „keine Neuverschuldung“ – profitieren davon alle in gleichem Maße. „Wir nützen die Chancen für sinnvolle Investitionen, aber immer mit dem Blick für das Machbare“, betont Landrat Herbert Eckstein.

„Chancen nutzen“ bedeutet, dass der Landkreis seinem bewährten Prinzip weiter-

hin folgt; nämlich vorausschauend und wirtschaftlich planen, um zeitnah umzusetzen.

## ZWEI JAHRE GEWONNEN

Ein Beispiel dafür ist der Bau des „Kreisverkehrs Kleinschwarzenlohe“ nahe der Allerheiligenkirche, durch den zwei Staatsstraßen mit der Kreisstraße RH 1 gebündelt werden.

Dank des Kreisels wird der Verkehr auf dieser mit Abstand meistbefahrene Straße im

Rother Landkreis dann sicher besser fließen können.

Eigentlich wäre der Staat für dieses Projekt verantwortlich, der dafür jedoch momentan keine freien Gelder zur Verfügung hätte. Als sich über das Förderprogramm „Sonderbaulast“ für den Landkreis neue finanzielle Fördermöglichkeiten ergaben, griff er postwendend zu und macht den Bau des Kreisverkehrs nun zu seiner eigenen Sache – damit wird dieses Verkehrsknotenpunkt rund zwei Jahre früher als ursprünglich in der Finanzplanung vorgesehen entschärft.

## TRASSE STEHT

Vor kurzem wurden bereits die ersten Rodungsarbeiten auf der geplanten Trasse erledigt. Im April 2014, so der Zeitplan, rücken die Baumaschinen an und im Mai 2015 soll das insgesamt 2,4 Millionen Euro-Vorhaben abgeschlossen sein.

Auch an anderer Stelle werden jetzt noch die Vorarbeiten geleistet, damit (spätestens) im Frühjahr schweres Gerät zum Einsatz kommen kann: Etwa 1,3 Millionen Euro fließen in den Ausbau der Ortsdurchfahrt Pyras, rund 1,1 Millionen Euro wird der Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße RH 8 Heblesricht-Ebenried-Mörsdorf kosten, mit 800 000 Euro schlägt die Ortsdurchfahrt Massendorf zu Buche.

## VIEL ZU TUN

Die Verbreiterung der Brücke über den Main-Donau-Kanal bei Schwand (600 000 Euro) und der Ausbau der Ortsdurchfahrt Neumühle (rund eine Million Euro) sind weitere Posten auf der Tiefbau-Agenda 2014 des Landkreises – neben Millioneninvestitionen u.a. in die Realschule Hilpoltstein (Weiterführung von Sanierung- und Teilneubau), Gymnasium Hilpoltstein (Beginn einer umfassenden Sanierung) und der Modernisierung der Berufsschule Roth.

## Fit für die Arbeitswelt

**Sie gehören zu den Frauen im Alter zwischen 25 und 55, haben sich den vergangenen Jahren überwiegend auf ihre Familie konzentriert und sind jetzt bereit, sich einer neuen Herausforderung in der Arbeitswelt zu stellen – dann sollten Sie über das Wiedereinstiegsseminar „Neuer Start für Frauen“ nachdenken!**

Nicht umsonst steht hinter den Initiatoren dieses neuen Projekts – neben der Volkshochschule der Stadt Roth und der Gleichstellungstelle mit Frauenforum – der Zukunftscoach des Landkreises, Stefan Forster.

Seine Aufgabe ist es, zusammen mit den Kollegen und Kolleginnen in der Metropolregion, sich abzeichnende Entwicklungen und Fragestellungen aufzugreifen. Eines dieser Themen ist der Mangel an gut qualifizierten Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen.

Gerade Frauen, die aus unterschiedlichsten Gründen (Stichwort: Elternzeit, Pflege von Angehörigen) manchmal jahrelang aus dem geregelten Berufsleben „raus“ waren, haben es schwer, wieder in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Weil ihr fachliches Wissen „eingerostet“ ist; weil sie selbst ihre eigenen Potentiale nicht sehen, sich wenig zutrauen. Dabei brauchen Unternehmen zunehmend Fachkräfte.

Hier will das Orientierungsseminar „Neuer Start für Frauen“

ansetzen. Damit sollen genau die Frauen erreicht werden, die wieder „fit“ werden wollen für den beruflichen Wiedereinstieg.

## LEHRINHALTE

In einem insgesamt 12-wöchigen Kurs werden nicht nur fachliche und persönliche Kompetenzen vermittelt; darin integriert ist auch ein dreiwöchiges Praktikum in Teilzeit.

Seminarinhalte sind beispielsweise Zeitmanagement, Kommunikation und Körpersprache genauso wie die Analyse der persönlichen Schlüsselkompetenzen. Ein Bewerbungstraining und ein Bewerbungsunterlagen-Check sind ebenfalls im Seminar inbegriffen. Die praktischen Fertigkeiten wer-

den durch ein PC-Grundlagen- und Internet-Training gefördert. Computerprogramme wie Word, Excel und PowerPoint sind ebenfalls Teil des Seminars. Auf Wunsch können die Teilnehmerinnen eine EDV-Prüfung ablegen; das entsprechende Zertifikat kann wiederum nützlich bei einer Bewerbung sein.

## HILFE BEI DER BEWERBUNG

Apropos Bewerbung: Wenn es darum geht, einen Praktikumsplatz zu finden, ist die Eigeninitiative der Seminaristinnen gefragt. Doch können sie sich bei Fragen und Problemen vertrauensvoll auf ein gut funktionierendes Netzwerk verlassen, das hinter dem Programm „Start für Frauen“ steht.

Neben den federführenden Seminarträgern, dem Landkreis mit Zukunftscoach Stefan Forster und der vhs Roth mit Leiterin Karin

Duman-Geiß, stehen das Frauenforum und die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Claudia Gäbelein-Stadler, sowie die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Roth, Walburga Bauernfeind. Das Seminar wird vom Freistaat Bayern aus Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.

Mit so viel Kompetenz im Hintergrund, können Frauen, die dieses Wiedereinstiegsseminar erfolgreich absolvieren, mit gutem Recht behaupten, (wieder) fit zu sein für den Arbeitsmarkt von heute. Ein Zertifikat, das am Ende offiziell ausgehändigt wird, gibt ihnen das Schwarz-auf-Weiß – und ebnet ihnen mit Sicherheit den Weg zurück in den Beruf.

## SEMINARZEITEN

Das Seminar findet in der vhs der Stadt Roth zwischen 17. Februar und 9. Mai 2014, jeweils von Montag bis Donnerstag, 8.15–12.15 Uhr, statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 beschränkt. Teilnahmegebühr: 120 Euro.



Der Name ist Programm: „Start für Frauen“ will Frauen helfen, nach einer Familienpause wieder in der Berufswelt Fuß zu fassen. Foto: Pixelio/Alexandra H.

## Gemeinsam auf Tour

Gemeinsam auf Tour gehen – das kann sich für Fahrer und Beifahrer lohnen.



Es gibt die unterschiedlichsten Gründe, warum die Fahrt mit dem eigenen Auto nicht möglich ist. Dem Einen sind die Unterhaltskosten für den eigenen „fahrbaren Untersatz“ zu hoch, der Andere hat vielleicht gar keinen Führerschein.

## BLICK INS INTERNET

Gerade junge Leute wollen gerne einmal abseits der „üblichen“ Alltagsrouten unterwegs sein. Immer von den Eltern gefahren werden? Für beide Seiten keine echte Alternative. Wenn sich keine Fahrgemeinschaft mit Bekannten ergibt, kann ein Blick ins worldwideweb helfen.

Unter [www.mifaz.de](http://www.mifaz.de) unterhält die Metropolregion Nürnberg eine Online-Mitfahrzentrale, die auch in der Zulassungsstelle des Landratsamtes gerade Fahranfänger, die sich nur in Begleitung hinters Steuer setzen dürfen, gerne empfohlen wird.

## info

### ➔ NÄHERE AUSKUNFT

gibt es bei Jörg Emmerling,  
Telefon 09171 81-336,  
E-Mail: [joerg.emmerling@landratsamt-roth.de](mailto:joerg.emmerling@landratsamt-roth.de)

## Gewusst wie ...?



### Duschen lohnt sich

**Gerade im Winter kann ein Vollbad eine Wohltat sein. Oder könnte das Duschen nicht eine Alternative sein?**

Erst mit rund 140 Litern Wasser ist nämlich eine übliche Wanne gut gefüllt. Beim Duschen hingegen laufen pro Minute nur etwa 20 Liter Wasser durch die Leitung – Wasser, das erst aufwändig aufbereitet werden musste (Stichwort: Trinkwasserqualität) und dann noch aufgeheizt werden muss.

Im Jahr könnte ein Vier-Personen-Haushalt über 300 Euro an Energie- und Wasserkosten sparen, wenn stets das Vollbad durch die Dusche ersetzt würde. Das muss (natürlich) nicht sein. Praktikabler ist da sicher die Devise: lieber seltener und dafür mit Genuss baden.

## Eisige Zeiten

**Bei Schnee und Eis gibt es manchmal für die Müllabfuhr kein Durchkommen mehr. Dann greift eine Sonderregelung.**

Sollte eine nachträgliche Entleerung nicht möglich sein, wird der nicht abgeholte Abfall bei der nächsten turnusgemäßen Entleerung zwei Wochen später mitgenommen – auch der in daneben gestellten Müllbeuteln. Das gilt sowohl für den Rest- als auch für den Biomüll.

## info

### ➔ ANMELDUNG

und Auskunft ab sofort unter vhs Stadt Roth  
Telefon 09171 98983-0  
E-Mail [info@vhs-roth.de](mailto:info@vhs-roth.de)

MIT ORIGINAL-REGIONALEN PRODUKTEN DIE ADVENTSZEIT UND DAS WEIHNACHTSFEST GENIEßEN

# Auf kurzen Wegen hinein in die Feiertage

Original-regional – diese beiden Worte stehen für die Direktvermarktung in der Region. Was ökonomisch-nüchtern klingt, bietet jede Menge „Mehrwert“ im Alltag. Gerade auch in der Adventszeit.

Nur einige Beispiele von vielen: Der Christbaum. Ein stattliches Exemplar zu finden, ist nicht schwer. Vielerorts werden sie schon seit Tagen angeboten. Doch genau hinschauen lohnt sich! Die meisten von ihnen haben nämlich bereits eine lange Reise hinter sich.

## WEIT GEREISTER IMPORT

Rund fünf Millionen Bäume werden jährlich im November und Dezember aus Dänemark nach Deutschland importiert. Wenn Christbäume aus den heimischen Wäldern geschlagen werden, sind sie nicht nur frischer und haltbarer als ihre „Kollegen“ aus dem hohen Norden. Zugleich dient diese Form der Bewirtschaftung der Verjüngung des Waldbestandes – und ist damit auch von ökologischem Nutzen.

Wer in diesen Tagen einen Baum aus einer der heimischen Christbaumplantagen kauft, kann dies ebenfalls mit gutem Gewissen tun. Dieser wurde nämlich dann nicht klimabelastend durch halb Europa in die heimische Stube transportiert.

## GUTES IM ADVENT

Doch nicht nur optisch, auch lukullisch lohnt es sich, in der Adventszeit „original-regional“ zu agieren. Beispielsweise gibt Honig vom

Imker nebenan so manchem Weihnachtsgebäck nicht nur den richtigen Pfiff; ihn zu verwenden ist auch ein Stück aktiver Natur- und Umweltschutz in unserer Kulturlandschaft, die ohne Bienen nicht auskommen würde.

Oder wie wäre es mit einem Reh- oder Wildschweinbraten an den Feiertagen? Aus einem der vielen Reviere, die hier im Landkreis noch bewirtschaftet werden. Mit ihrer Hege- und Pflege tragen Jäger dazu bei, dass sowohl Wald als auch Wild zu ihrem Recht kommen. Weil sie für das entsprechende Gleichgewicht sorgen (müssen).

## NETTE GESCHENKIDEE

Dazu noch ein leckerer Geschenke-Tipp: das „Weihnachtskistla“, u.a. mit Kräutertee, Holundersaft, Wintermarmelade und Lebkuchen – selbstverständlich aus der Region und gerne auch für Genießer jenseits der Region (erhältlich u.a. im Bereich „Tourismus“ des Landratsamtes).

Einfach, aber dennoch mit Pfiff – das ist es, was original-regional ausmacht. Von der kleinen Bienenwachskerze bis zum stattlichen Christbaum. Dazwischen haben die Direktvermarkter so viel zu bieten, dass dafür kein einziger Wunschzettel zum Aufschreiben reichen würde.



Frisch und ökologisch sinnvoll: Ein Christbaum aus der Region. Foto: pixelio/Egon Häbich

## info

### → WISSENSWERTES

und Adressen zum Thema unter [www.direktvermarktung-roth.de](http://www.direktvermarktung-roth.de). Ansprechpartner im Landratsamt ist: Thomas Pichl, Telefon 09171 81-326.

## Lebensfreude auf Leinwand



Ihre ausdrucksstarken Bilder präsentiert Eva Haberkern auf Burg Abenberg.

**Augenblicke vergehen im Nu – doch diese „Augenblicke“ werden im Gedächtnis bleiben. Denn so lautet der Titel der aktuellen Kunstausstellung des Landkreises Roth. Von 29. November bis 22. Dezember präsentiert die Georgensgmünder Künstlerin Eva Haberkern auf Burg Abenberg ihre ausdrucksstarken Bilder.**

Fröhliche afrikanische Kinder lachen von der Leinwand, nachdenkliche junge Frauen blicken den Betrachter ernst in die Augen – jedes einzelne Bild transportiert eine ganz eigene, authentische Stimmung. Sie sind „Augenblicke“, die lange nachwirken.

Mit Eva Haberkern ist in diesem Jahr eine Künstlerin auf die Burg Abenberg eingeladen, die ihre Lebensfreude und ihre humanistische Weltanschauung in ihren Werken zum Ausdruck bringt.

Die Ausstellung ist geöffnet ab Freitag, 29. November, bis Sonntag, 22. Dezember, jeweils Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr.

## info

### → INFORMATIONEN

zur Kunstausstellung des Landkreises unter Landratsamt Roth, Kultur und Tourismus, Telefon 09171 81-329, [tourismus@landratsamt-roth.de](mailto:tourismus@landratsamt-roth.de).

## Landkreistermine

### ZUR BESINNUNG KOMMEN

Einstimmen auf Weihnachten: Das traditionelle Weihnachtskonzert des Landkreises findet am zweiten Advent, 8. Dezember, um 17 Uhr in der Jahrsdorfer Kirche statt. Weihnachtliche Lieder und besinnliche Texte stimmen auf die „staade Zeit“ ein.

### „HEISSE“ FEIERTAGE

Wenn es draußen kalt wird, sprühen im Museum Historischer Eisenhammer die Funken. Am zweiten Weihnachtsfeiertag und an Heilige-Drei-Könige finden zwischen 13 und 17 Uhr in der alten Hammerschmiede „heiße“, kostenlose Schmiedevorfürungen statt. Lediglich der reguläre Eintritt ist zu zahlen. Darüber hinaus hat das Museum von 26. bis 29. Dezember 2013 und von 2. bis 6. Januar 2014 zwischen 13 und 17 Uhr geöffnet.

### INTELLIGENT ENERGIE NUTZEN

Am 27. März 2014 ist Prof. Dipl. Ing. Timo Leukefeld Hauptreferent eines „Energieabends“ im Gymnasium Wendelstein, zu dem das der Landkreis zusammen mit der Sparkasse Mittelfranken Süd einladen. Thema: „Vom verkrampften Energiesparen zum intelligenten Verschwenden – Ihr Wohngebäude als Altersvorsorge durch energetische Eigenversorgung.“ Anmeldungen: [energieabend@landratsamt-roth.de](mailto:energieabend@landratsamt-roth.de) oder Telefon 09171 81-492.

### EHRUNG FÜR SPORTLER

Die Ehrung der erfolgreichsten Sportler und Sportlerinnen des Landkreises, eingebettet in ein buntes und unterhaltsames Programm, findet am Freitag, 10. Januar, in der Turnhalle der Rother Anton-Seitz-Schule statt. Beginn ist um 19 Uhr.

## Verpackung mit Pfiff

Weihnachtszeit ist Geschenkzeit. Eine individuelle Verpackung gibt dem Präsent erst noch den richtigen Schliff. Noch besser, wenn das originale „Outfit“ auch noch umweltfreundlich ausfällt. So wird das Geschenk zum ressourcenschonenden „Hingucker“:

→ **Ein Geschenk wird selbst zur Verpackung:** Schals, Tücher, Stoffservietten oder Socken zum Einpacken nehmen – das macht Geschenkpapier und Kartons überflüssig.

→ **Alte Schachteln in neuem Kleid:** Leere Parfumschachteln oder aufgehobene Schuhkartons eignen sich wunderbar als Geschenkkarton, wenn man sie mit alten Kalenderblättern beklebt oder hübsch bemalt.

→ **Metall-/Holzdosen weiter verwenden:** Wenn das Geschenk entnommen ist, lassen sich diese Verpackungen sinnvoll in jedem Haushalt weiter nutzen.

→ **Schachteln selber basteln:** Aus alten Kalenderblättern lassen sich ganz einfach kleine Kartons falten. Diese wirken ohne Schleifen alleine durch ihre Farben.

→ **Es muss nicht immer Geschenkpapier sein:** Alternativ zu den üblichen Geschenkpapieren sind Krepp- oder Tonpapier, Wellpappe, Kalenderblätter oder aber Zeitungspapier preiswert und individuell einsetzbar.

→ **Recyclingpapier schont Rohstoffe:** Aus Altpapier hergestelltes Geschenkpapier schließt den Kreislauf beim Papierrecycling. Es ist genauso schön wie herkömmliches, in der Herstellung ist es aber wesentlich umweltfreundlicher.

→ **„Rote Karte“ für Plastikverpackungen:** Kunststoffe kosten bei der Produktion wie auch bei der Verwertung viel Energie. Darum: Am besten darauf verzichten.

## Impressum

**Herausgeber**  
Landratsamt Roth  
Weinbergweg 1, 91154 Roth  
Tel. 09171 81-344, Fax 09171 81-102

**E-Mail/Online-Ab**  
[rothkehlchen@landratsamt-roth.de](mailto:rothkehlchen@landratsamt-roth.de)

**Internet**  
[www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen](http://www.landratsamt-roth.de/rothkehlchen)

**Redaktion**  
Claudia Weinig

**Redaktionelle Mitarbeit**  
Stefan Forster, Anne-Karina Landmann, Petra Lobenwein, Stefanie Magerl, Nadine Ortner, Thomas Pichl, Ruth Röttinger, Annegret Thümmel

**Fotos**  
Landratsamt Roth, Kreisklinik Roth, Pixelio, Robert Gerner, TdH

**Gestaltung & Layout**  
Nicola Roller, 91126 Schwabach  
[nicola.roller@t-online.de](mailto:nicola.roller@t-online.de)

**Druck**  
Emmy Riedel Buchdruckerei und Verlag GmbH, 91710 Gunzenhausen

**Auflage**  
53.500

65. Ausgabe des „Rothkehlchens“, hergestellt aus 100% Altpapier



## Weihnachtsrätsel

Rätseln Sie mit – Gewinnen Sie attraktive Preise

- Seit wie vielen Jahren ist Landrat Herbert Eckstein im Amt als Chef des Landkreises und der Landkreisverwaltung
- Abkürzung für „Bundesfreiwilligendienst“ – „Für einander“ sucht dafür eine(n) Freiwillige(n)
- In wie vielen Ländern will die Spendenaktion „Jeder Bürger 1 Euro 2013/14“ helfen
- Besondere Form von „Kreuzung“, die derzeit zwischen Wendelstein und Kleinschwarzenlohe gebaut wird
- Leckerer Zuckersersatz im Weihnachtsgebäck – am besten aus dem Landkreis
- Auf Fränkisch: Name der Verpackung für original-regionale Spezialitäten

**Lösung: Die Redaktion des „Rothkehlchens“ wünscht Ihnen einen schönen**

- Preis: Sparkassenbuch** der Sparkasse Mittelfranken Süd im Wert von 250 Euro
- Preis: Gutschein (100 Euro)** für ein Dinner in der Landkreis-Gastronomie
- Preis: Gutschein (75 Euro)** für ein Familienessen in der Landkreis-Gastronomie
- Preis: Gutschein (50 Euro)** für eine Familienbrotzeit in der Landkreis-Gastronomie
- 10. Preis: Je ein Landkreis-Bildband „Wirklich schön hier im Landkreis Roth“

Schicken Sie eine Postkarte mit der Lösung an: Landratsamt Roth, Redaktion Rothkehlchen, Weinbergweg 1, 91154 Roth, **Einsendeschluss: Freitag, 17. Januar 2014**

